

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Preiszetzel aus Anno 1775.

(Von Ludwig Frninger, Schulleiter in Götzendorf bei Rohrbach.)

Der unheilvolle Krieg ist vorüber, der Frieden, wenn auch anders, als wir ihn uns vorstellten, endlich geschlossen, noch bleibt die schreckliche Teuerung zu überwinden. Warenmangel und schamloser Wucher trieben die Preise aller Lebensmittel und Bedarfsartikel bereits ins Maßlose und noch scheint der Höhepunkt in der Preissteigerung nicht erreicht zu sein.

Wie anders war es in der „guten alten Zeit“. Selbst die Preise in den Hungerjahren 1816 und 1817 müssen uns als wahre Friedenspreise erscheinen, obwohl die damalige Teuerung als eine ganz enorme gilt, wie die Inschrift sagt, die man heute noch auf dem Preßhause der Schaffelmühle lesen kann:

„18 — Heiliger Wolfgang bitte Gott das er uns schützt vor Krieg und Not, vor Schauer Feuer Wassergefahr und allem Uebel in diesem Jahr; gebaut ist worden in diesem Jahr, wo alles am teuern war — 17.“

Damals kostete der Mezen Weizen 16 fl. in Münze = 40 fl. in Schein, der Mezen Korn 12 fl. in Münze = 30 fl. in Schein, der Mezen Kochmehl 7 fl. 58 kr., der Mezen Erdäpfel 2 fl. 24 kr., 1 Pfund und 3 Lot Brot 12 kr., nach jetzigem Gelde 40 h, 1 Pfund Butter 48 kr., 1 Pfund Rindfleisch 13—15 kr., 1 Maß Milch 5 kr., 1 Maß Bier 8½ kr. und 3 Eier bekam man um 8 kr.

Noch viel mehr muß uns aber folgender Preiszetzel aus dem Jahre 1775 wie ein Märchen dünken, besonders wenn man dabei beachtet, daß damals, wie der Bericht des damaligen Pflegers zu Götzendorf zeigt, willkürliche Preistreiberien durch monatliche Preisregulierungen unmöglich waren.

Bericht des Pflegers zu Götzendorf.

Hochlöbl: Kayl: Königl: Landeshauptmannschaft in De. ob der Ennsf.

Ihro Hochgräfl. Excellenz!

Hochgebohrner Reichsgraf!

Gnädig- und Hochgebieltender Herr Herr!

Auf das unter 19. Juny diß Jahres ergangen- und den 29. ejusdem alhier eingelangt- geschriebene Circulare habe Euer Hochgräfl. Excellenz wegen der allmonatlich zu reguliren anbefohlenen Brod- Mell- und Grießlerey Satzungen, und dißfalls einzuschicken kommenden Preiß-Zetteln hiemit in Unterthänigkeit einzuberichten, daß die Herrschaft Götzendorf nur mit einem einzigen Böden, der allhier in der Hofmarch befindlich, dagegen mit mehreren Mühlnern, auß welchen aber nur der einzige Mühlner auf der Fischmühl für beständig, und der Mühlner in der Gumpfenmühl gar selten zu Grießlen pfeget, versehen sehe, und weil in denen nur eine einzige Stund weit von hier entfernten zweyen Märkten zu Rohrbach und Sarleinsbach, in welchen die Monatliche Satzung des Brods, Mell, und Grießlerey wegen mehrerer Böden, und anderen dahin Grießlenden Mühlnern gemacht werden muß, so habe mich diße Zeit her nach denen Satzungen dißer zweyer Märkten reguliret, und niemalen im Stande befunden, den alhifig- einzigen Böden, oder dem Mühlner in der Fischmühl und Gumpfenmühl, wegen des Brods, Mell, und Grießlerey besondere Satzungen zu machen, sondern denenselben den Dbrigkeitt. Auftrag gemacht, die dißfällige Preise ermelter zweyer Märkten in Ihrer Pöckerey, und Grießlerey zu befolgen. Bey dißer bewandsame nun gelangt an Euer Hochgräfl. Excellenz mein Unterthänigcs anlangen, Hochberührt dieselbe geruhen mich von der Einschickung deren Monatl. Preiß-Zetteln um so mehr